

dem ihnen aufgetragenen principale mandatum auch für das Seelenheil von Personen beiderlei Geschlechts ebendort als nützlich und fruchtbringend erweisen. Deshalb <gewährt er ihnen>¹⁾, allen reumütigen Personen in dictis Germanie 5 partibus kraft apostolischer Autorität die Wahl eines geeigneten Welt- oder Ordenspriesters zum Beichtvater zu gestatten, der nach Abnahme des Sündenbekenntnisses Absolution erteilt und Buße auferlegt, dabei einmal auch in Fällen, die dem apostolischen Stuhl vorbehalten sind.

¹⁾ So in dem mit etc. abgekürzten Text zu ergänzen.

1441 Januar 14, Florenz.

Nr. 459

Eugen IV. an die Magister Iohannes de Caruaial, Kaplan und Auditor des apostolischen Palastes, und Nicolaus, Propst von St. Martinus und Severus zu Münstermaifeld, sowie Iacobus de Oratoribus, Kubikular, [legum et decretorum]¹⁾ doctores, päpstliche Nuntien und Oratoren. Er bevollmächtigt sie, Benefizien zu übertragen.

Or., Perg.: TRIER, Stadtarchiv, Urk. P. 16 (stark beschädigt, da früher als Bucheinband benutzt).²⁾
Erw.: Gappnach, Münstermaifeld 16; Meuthen, Dialogus 30 (mit Richtigstellung zu Gappnach).

Da er sie zur Betreibung von Angelegenheiten des Papstes, der römischen Kirche und des apostolischen Stuhles ad nonnullas provincias et terras nationis Germanice geschickt habe, wolle er sie noch dadurch besonders auszeichnen, daß sie kraft apostolischer Autorität geeigneten Personen postpontifikale Benefizien jeder Art verleihen können, die der Verfügungsgewalt des apostolischen Stuhles unterstehen, ut per honorem vobis exhibitum vos aliis possitis red- 5 dere gratiosos. Sie können die Betreffenden persönlich oder durch Beauftragte in die Benefizien einführen bzw. einführen lassen, diejenigen, die diese Benefizien in Besitz halten, aus ihnen entfernen und sich Widersetzende notfalls mit kirchlichen Zensuren dazu zwingen. Apostolische Konstitutionen und örtliche, auch durch solche Konstitutionen geschützte Statuten und Gewohnheiten gleichwie Inhibitionen, Reservationen, gerichtliche Verfügungen usw., die einzelne Personen vorweisen, sollen dem ebensowenig entgegenstehen wie Vorrechte derselben, daß sie nicht mit kirchlichen Strafen belegt werden können. Die providierten Personen brauchen zur eventuellen Eidablegung nicht persönlich zu erscheinen, sondern 10 können Prokuratoren beauftragen. Voraussetzung zur Übertragung ist die Kompatibilität mit anderen Benefizien bzw. die vom apostolischen Stuhl verliebene Inkompatibilitätsdispens. Über die Namen der Benefizien und der Providierten müssen die Beamten der apostolischen Kammer bzw. die örtlichen Kollektoren und Subkollektoren benachrichtigt werden. Die Vollmacht soll gelten bis zum [nächsten] Ostertag.³⁾

¹⁾ Ergänzt nach Nr. 458.

²⁾ Die Aufbewahrung in Trier deutet darauf hin, daß sich die Urkunde im Besitz des NvK befand.

³⁾ 16. April.

zu 1441 Januar 22-24, Würzburg.

Nr. 460

Bericht in der Würzburger Chronik des Lorenz Fries über den Aufenthalt des NvK in Würzburg.

Reinschrift (1546): WÜRZBURG, Stadtarchiv, Ms. 1 fol. (s.o. Nr. 257, Aufbewahrung jetzt wieder im Stadtarchiv) f. 286^{rv}. Zum Autor und zur Handschrift neuerdings O. Meyer, Der Magister Lorenz Fries, in der Einleitung zu 12 ausgewählten Faksimileseiten der Handschrift: Lorenz Fries, Chronik der Bischöfe von Würzburg, Würzburg 1981, 2-9.

Druck: Ludwig, Geschicht-Schreiber 783f.

Erw.: Wendeborst, Bistum Würzburg II 169; dazu Meuthen, Dialogus 33f.

Uff Sonntag nach Sant Vincentztag¹⁾ kamen gein Wirtzburg von dem Babst Eugenio zu Rom ain botschaft, nemlich ain Bischof aus Hispanien und mit ime noch ainer, Nicolaus von Cusa, probst zu Munster Mainfeld, der kurtzlich hernach Cardinal wart. Die bede²⁾ handleten mit dem domcapitel und begerten, das si gedachtem Babst Eugenio anhangen und den unrechten Babst Felixen faren lassen wolten. Den 5 warde antwort: dweil unter beden gnanten Babsten ieder der rechte sein wolte und derwegen des hailigen

Reichs Churfürsten und fürsten sich verglichen, ir kaines sachen gewalt oder rechte gegen des andern besser oder böser zu machen, sunder entlichen beschaidts zu gewarten, welcher unter inen der ainig recht Babst sein solte, gedechten sie sich der selben vergleichung und beschaidts auch zu halten. Und nachdem egemelter Probst Niclaus von Cusa ain deutscher und im Stift Trier geborn und ertzogen ware, wolte er im domstift für seinen Babst Eugeni ain predig gethon haben; aber die Heren des domcapitels baten ine da- 10 für. Also ging er am dinstag andern tags in das Barfüser Closter und finge daselbst an zu predigen wider das concili zu Basel, sagte, sein Herre Eugenius were der recht Babst, den heten bede Crone Franckreich und Hispanien, auch das gantz walisch land angenomen³⁾; aber Babst Felix und das Concili zu Basel weren ketzere und verbannet. Es war vil volcks in der predig, unnd unter andern auch ain Chorher zu Haug, Hainrich Scheitler gnant, der redet dem obgenanten Probst Niclausen offenlich ein und sprach: er der 15 probst und sein gefert der Hispanisch Bischoff weren nit des rechten Babsts, sunder des Antichrists boten, lögen, was sie sagten, weren auch anderer ursachen halben in deutsche lande und hieher gein Wirtzburg nit komen, dan das sie die Teutschen weltliche fürsten verforeten und wider die Gaistlichkait verhetzten, darumb man si den nechsten aus Wirtzburg jagen und inen keins wegs zuhoren solte.⁴⁾ Unnd gleich des- selben dinstags zu morgen kame gein Wirtzburg Cardinal Johans von Trosa, des Titels Sant Calixten, 20 sambt ainem doctor vom Concili zu Basel; die selben zwen predigten nach mittage aus zulassung des Capitels noch desselben tags im Domstift gleich das widerspil⁵⁾ . . . Und seumeten die ersten zwen Babsts Eugenii gesanten sich nit lang zu Wirtzburg, sunder zogen vor nachts wider hinweg.⁶⁾

¹⁾ 22. Januar.

²⁾ Wie in Nr. 455 und 456 werden also wieder nur zwei Gesandte genannt. Jacobus de Oratoribus wurde offensichtlich als zweitrangig angesehen.

³⁾ S.u. Nr. 480 Z. 35–37 mit Anm. 26–29.

⁴⁾ S.u. Nr. 461.

⁵⁾ S.u. Nr. 462.

⁶⁾ Sie traten gegen die Basler sodann noch in Frankfurt auf (wie sich aus Nr. 462 ergibt), ehe sie, wohl am 26. oder 27. Januar (so zu erschließen aus Nr. 466 Anm. 1), Mainz erreichten.

zu <1441 Januar 22–24>, Würzburg.

Nr. 461

Bericht in einer Supplik des Engelbertus Pickert, Klerikers der Diözese Münster, an Eugen IV. von 1441 VII 9 über Schmährede des Henricus Schettler, Kanonikers von Haug in Würzburg, u.a. gegen NuK.¹⁾

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 375 f. 178^rv.

Erw.: Meuthen, Dialogus 34.

Henricus Schettler, Kanoniker der Kirche St. Johannes in Haug zu Würzburg, der Konzil und Gegenpapst an- hange, habe die päpstlichen Oratoren Iohannes Caruaial, Nicolaus de Cusa und Iacobus de Oratoribus in Würz- burg auf einer Versammlung des gesamten Würzburger Klerus gegen dessen Willen mit folgenden Worten geschmäht: ‘Vos sequaces antichristi mentimini per guttura vestra, que dixistis; vos eciam estis excommunicati et scis- matici.’ Das Kapitel von Haug habe ihm Schweigen geboten, doch habe er gegen das Kapitel und in Mißachtung des gesamten Würzburger Klerus am Karsamstag im Exultet öffentlich für Amadeus, den angeblichen Papst, gebetet und sei dadurch den vom Papst verhängten Strafen verfallen. Der Petent bittet, Schettler das Kanonikat daher abzunehmen und ihm zu übertragen.²⁾

¹⁾ S.o. Nr. 460 Z. 14–19.

²⁾ Gleichlautende Wiederholung in einer Supplik desselben Petenten von 1442 X 11; Reg. Suppl. 386 f. 252^v–253^v.